© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelang es mir nicht, eins von diesen zu erlegen. Wohl aber schoss ich hier einige Tage später, als auf dem ersten, gleichfalls auf Einen Schuss die führende Alte nebst einem der Jungen, die noch viel kleiner waren, als jene von der zweiten Brut auf dem anderen Wasser: da sie in der That offenbar kaum 8 Tage alt sein konnten. Sie trugen lediglich noch Wolle.

Ich bin daher sehr geneigt, anzunehmen: dass bei *Gall. chloropus* ein zweimaliges Brüten eigentlich sogar die Regel sei; dass man diess nur aber desshalb noch nicht gewusst oder sich auch nur gedacht habe, weil sichere Beobachtungen darüber, ohne Besorgniss einer Verwechselung der Nester und Paare, allerdings meistens bloss da zu machen sind, wo überhaupt nur Ein Pärchen wohnt und wohnen kann. Das frühe Selbständigwerden und Vereinzelnen der Jungen macht übrigens ja den Alten diese wiederholte Vermehrung in der That leicht genug. Gloger.

Berlin, den 17. März 1853.

„Zu der Frage über die Mauser," (Heft V, S. 383.) — In Betreff der kleineren Vögel meint Hr. Pred. Böck, veranlasst durch das von ihm bereits mehrfach (bei *Emberiza lapponica* und *Fringilla montifringilla)* beobachtete wirkliche Mausern der Federn an der Kehle im Frühlinge: „Es wäre demnach wohl die Frage zu stellen: ob nicht vielleicht auch bei anderen kleinen Vogelarten eine vollständige oder theilweise Frühlings-Mauser Statt finde?"

Sollte sich die Sache nicht, unter Beschränkung auf diesen einzelnen Körpertheil bei solchen Vögeln, die sonst nur einfach mausern, leicht nach der Analogie dessen lösen, was bei allen doppelt mausernden Arten mit den 2—3 hintersten Schwingen und den beiden mittelsten Schwanzfedern geschieht? Diese bleiben, wie bekannt, die beiden einzigen Theile des grossen Gefieders, welche in der Frühlingsmauser auch mitgewechselt werden: während dieselbe sonst nur das kleine Gefieder trifft.

Als Grund dieser Ausnahme betracht man die Nothwendigkeit, dass gerade nur dieser kleine Theil des „grossen Gefieders" mitersetzt werde: weil er sich durch den Gebrauch am stärksten abnutzt. Bei den Kehl-Federn ins Besondere aber möchte Letzteres überall kaum weniger, ja wohl eher noch mehr, der Fall sein: da sie fast bei jeder Bewegung des Kopfes eine Reibung erleiden.

Berlin, den 20. September 1853. Gloger.

Etwas über den Zug der Vögel in Nord-Ost-Afrika.

Von

Alfred Edmund Brehm

(Fortsetzung von Heft 1, Seite 74—78.)

Diejenigen Ziegenmelker-Arten der Fauna Nordost-Afrika's, welche nicht zugleich europäische sind, wandern nicht. Sie können das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 1_1853

Autor(en)/Author(s): Gloger Constantin Wilhelm Lambert

Artikel/Article: Zu der Frage über die Mauser 451